Ralf Ruhl

# Wenn Karl-Heinz durchdreht

**Das »Warum?« ist nicht so entscheidend, wichtiger ist das »Was tun?« Und dabei hilft dieses kleine, höchst kompakte Bilderbuch für Eltern und Fachleute.**

Kar-Heinz ist echt hart drauf. Er ist noch nicht einmal vier Jahre alt und bringt Eltern und Erzieherinnen an den Rand des Nervenzusammenbruchs. Macht die Sachen der anderen kaputt, schlägt aus dem Nichts zu, wütet, verweigert sich, versucht zu kontrollieren. Das macht es schwer ihn zu mögen. Denn sein Verhalten ist kaum einzuschätzen. Und es ist leicht, die Schuld bei den Eltern zu suchen. Stimmt sicher auch. Karl-Heinz zeigt ein desorganisiertes Bindungsverhalten, wie es in der Bindungstheorie und -pädagogik nach Bowlby und Ainsworth heißt.

Höchstwahrscheinlich hat er mit seinen Eltern die Erfahrung gemacht, dass er kaum Sicherheit, Trost und Schutz findet. Sondern im Gegenteil Bedrohung und Verunsicherung. Was sein bizarres und widersprüchliches Verhalten erklärt. Möglicherweise gab es Gewalt in der Familie, vielleicht sind die Eltern überfordert und können deshalb nicht auf ihn eingehen. Was er braucht: Klare Bezugspersonen, die ihm helfen, seine Gefühle zu erkennen, zu benennen, mit ihnen umzugehen und Grenzen zu akzeptieren

## Bindungsmuster in der Kita

Sicher gebunden, unsicher-vermeidend, unsicher-ambivalent, desorientiert: Für jeden der Bindungstypen wird ein Kind im Kita-Alter vorgestellt, zwei Jungen, zwei Mädchen. Sie werden in ähnlichen Situationen gezeigt, damit die auftretenden Konflikte vergleichbar sind. Leider sind es vor allem Einzelsituationen mit der Erzieherin und den Eltern, die auf den Illustrationen zu sehen sind. Das Gruppenverhalten mit anderen Kindern wird weniger bebildert, weshalb es auch in der Wahrnehmung des Lesers nicht im Mittelpunkt steht.

Nun denn, es ist doch ein Buch für die Fachkräfte, da wollen die natürlich sehen, wie sie in solchen Situationen gezeigt werden und was sie tun können. Aber wann hat eine Fachkraft in der Kita eine Eins-zu-Eins-Situation? Sie ist doch dauernd ins Gruppengeschehen eingebunden, für die Einzelzuwendung bleibt – so bedauern es die meisten Erzieherinnen – viel zu wenig Zeit.

## Unhinterfragte Geschlechterstereotype

Ja, Erzieherinnen. Männliche Erzieher gibt es immer noch zu wenig, und auch in diesem Buch tau-

Thomas Köhler-Saretzki
**Wo ist Wilma? Ein Bilderbuch über Bindungsmuster**
Köln: BALANCE buch 2017
ISBN 978-3-86739-120-7
44 Seiten
14,95 Euro
mehr: https://www.balance-verlag.de/buecher/detail/book-detail/wo-ist-wilma.html

chen sie nicht auf. Ebenso die Väter sind kaum im Bild, einmal als gewalttätiger Schatten, einmal als zeltender Spielepapa. Schade! Denn es gibt immer mehr Väter, die sich im Alltag um ihre Kinder kümmern. Und in einigen Kommunen erreicht die Quote männlicher Erzieher fast 20 Prozent. Gehen die anders mit dem gezeigten Bindungsverhalten um? Die Untersuchung von Prof. Dr. Holger Brandes von der evangelischen Hochschule in Dresden gibt darauf deutliche Hinweise. Sie zeigt, dass männliche Erzieher das gleiche tun wie weibliche – nur anders. Und was das in Bezug auf kindliches Bindungsverhalten heißt, wäre eine Betrachtung wert.

Auch sonst wird die Kita als weibliche Domäne gezeigt. Schlichtweg unhinterfragt! Da gibt es die lila Gruppe, gedeckte Pastelltöne dominieren die Wände, gemalte Bildchen sind mit Tesakrepp an die Wand gepappt (welch eine Missachtung kindlicher Kunst!) – aber eine *Werder-Bremen*-Gruppe gibt es eben so wenig wie Konstruktionszeichnungen von Baufahrzeugen. Erstaunlich: Bei der Beschreibung der Bindungstypen spielen Geschlechtsstereotype keine Rolle. Obwohl unsicher-ambivalent bei Mädchen sicher etwas anders aussieht als bei Jungen.

### Wenn Eltern wie ihre Kinder behandelt werden

Dann kommt der Elternabend. Erwachsene werden – auch hier völlig unhinterfragt – genötigt, sich gesundheitsgefährdend und rückenbelastend auf Mini-Bänke und -Stühle zu setzen. Offenbar sollen sie sich wie die Kleinen fühlen. Und mit einer schönen Folie erklärt die Erzieherin der leise lauschenden Elternschar, was es denn mit Bindungsmustern auf sich hat. Ich fürchte, dass dies die Realität in vielen Kindergärten abbildet. Eine echte Erziehungspartnerschaft mit Eltern sieht anders aus! Gerade für Väter ist individuelle Ansprache nötig, schließlich bewegen sie sich auf traditionell weiblichem Terrain. Und ob die Eltern von Karl-Heinz tatsächlich kommen würden? Wenn sie befürchten müssen, als Erziehungsunfähige ihres Brutalo-Nachwuchses angesehen zu werden? Oder vorgeführt als diejenigen, die ein desorganisiertes Bindungsmuster ihres Sohnes

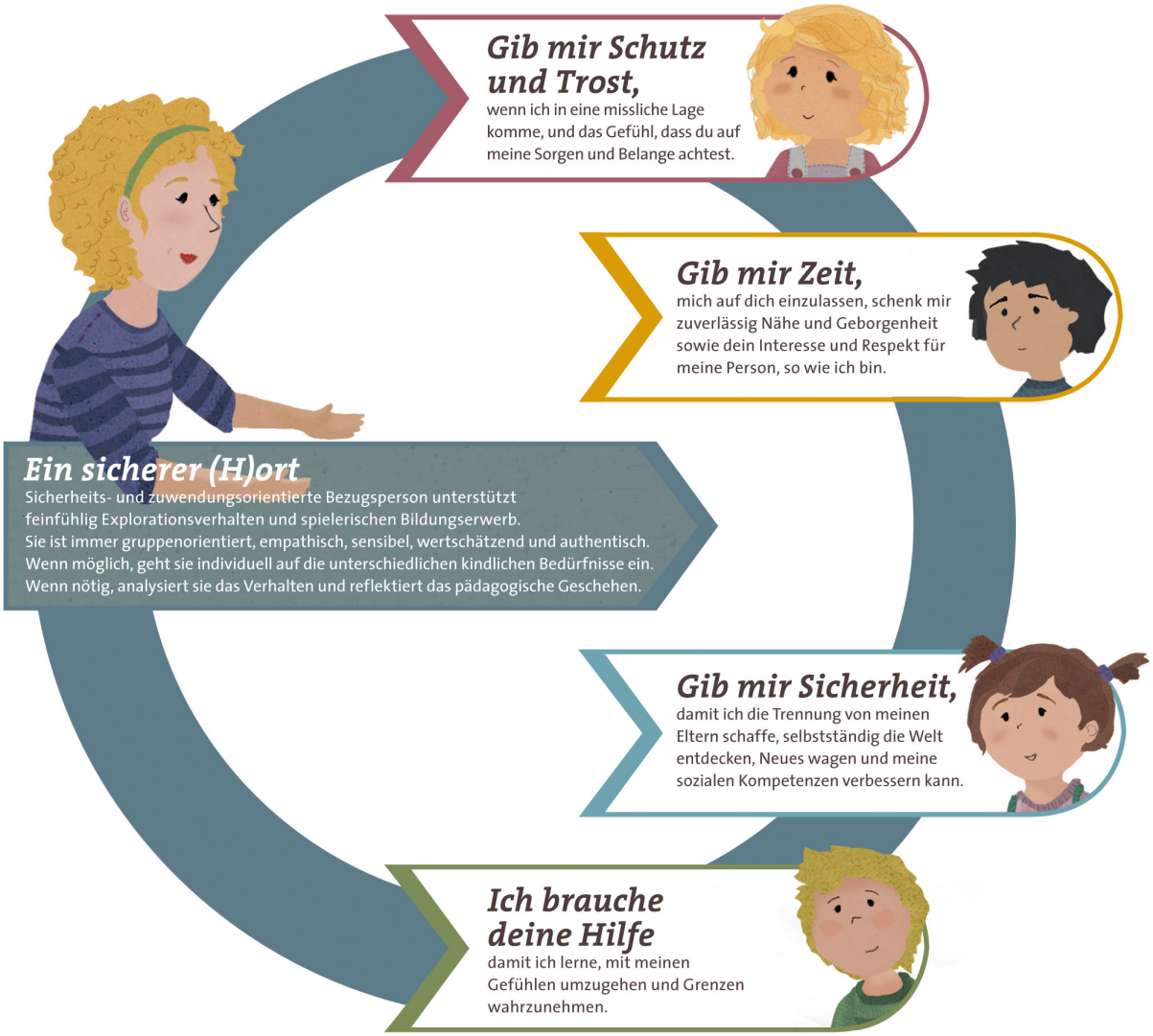
© plastikman1912 | photocase.de

zu verantworten haben? Eher unwahrscheinlich. Hier ist eine andere Art Elternarbeit gefragt, auch hier ist erst einmal eine verlässliche Bindung aufzubauen, mit ersten Tür-und-Angel-Kontakten, Einladung zum Gespräch, erzählen lassen über das Kind, vorstellen der Dokumentationsmappe des Sohnes etc.

Es ist deutlich: Dieses Buch hat große Schwächen. Die sind darin begründet, dass Experten, wenn sie sich einmal in einem Bereich profiliert haben, kaum noch geneigt sind, andere Theorien und Befunde in ihr Welterklärungsmodell aufzunehmen. Dennoch ist es ein wichtiges Buch. Kurz und leicht erklärt es die Bindungsmuster. Und macht vor allem auf Strategien aufmerksam, mit den unsicheren und desorganisierten Bindungstypen umzugehen. Hier ist besonders die Grundhaltung wichtig: Nicht nur wertschätzend, gerade auch Sicherheit gebend mit den Kindern umzugehen. Für Fachleute gibt es auf der Website des Verlags Downloads (und einen davon auch hier gleich im Anschluss), u.a. zum »Kreis der Sicherheit und Exploration«. Der ist zur Veranschaulichung wirklich zu empfehlen.

# Kreis der Sicherheit und Exploration

Wie Erzieherinnen und Erzieher auf die Bedürfnisse der Kinder achten und ihr Erkundungsverhalten unterstützen können




© Köhler-Saretzki, Gahleitner & Merten 2017. Nach Powell, Cooper & Hoffmann 2015: Der Kreis der Sicherheit. G.P. Probst Verlag, Lichtenau.

**Autor**

*Ralf Ruhl*
Leitender Redakteur beim online-Portal »vaeter-zeit.de«. Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt mit Familie in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Familienberatungsstelle der AWO in Eschwege.
Ralf.Ruhl@t-online.de
www.vaeter-zeit.de

**Redaktion**

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)
Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg
040. 38 19 07
040. 38 19 07
redaktion@maennerwege.de
www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

**Links**

Im Text blaufarbige Begriffe sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

**Zitiervorschlag**

Ruhl, Ralf (2017): Thomas Köhler-Saretzki: Wo ist Wilma? Ein Bilderbuch über Bindungsmuster. Kölön 2017 (Rezension). www.maennerwege.de, April 2017.

**Keywords**

Kindheit, Bindung, Kita, Väter, Erzieherin, Geschlechterstereotype

**Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de**

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.